

der, zum Beispiel die Unterbringung der Kinder bei Schichtarbeit, die Versorgung der Schichtarbeiter, der Transport der Arbeitskräfte zum Feld u. a.,

— die Sicherung des Parteieinflusses durch die Bildung zeitweiliger Parteigruppen in den Erntekomplexen.

Mit der Arbeit zeitweiliger Parteigruppen haben wir vor allem in den Erntekomplexen für Anwelksilage, für Getreide und für Kartoffeln gute Erfahrungen gesammelt. Die Parteigruppenorganisatoren haben mit den Komplexleitern eng zusammengearbeitet und die Genossen für die Lösung der wichtigsten Aufgaben mobilisiert.

Als zum Beispiel im Frühjahr die Ernte des Futterroggens bevorstand, war bei einem Teil der Traktoristen und auch der Leiter keine große Bereitschaft vorhanden, die Maschinen im Schichtbetrieb einzusetzen. Manche vertraten die Ansicht, in der verlängerten Schicht könnten gleich hohe Leistungen vollbracht werden wie im Schichteinsatz, und der Verdienst sei dann größer. Die Genossen haben über die Schichtarbeit eine Diskussion entfacht und die Zweifler vom Nutzen überzeugt, den die Schichtarbeit den kooperierenden Genossenschaften und der gesahnten Gesellschaft bringt. In der Praxis haben die Genossenschaftsbauern dann selbst gespürt, daß durch Schichtarbeit höhere Leistungen vollbracht werden und der Verdienst des einzelnen nicht geschmälert wird. Außerdem hatte jeder mehr Freizeit. Das ist insbesondere von den Frauen sehr begrüßt worden.

Die Arbeit der zeitweiligen Parteigruppen in den Erntekomplexen hat wesentlich dazu beigetragen, den sozialistischen Wettbewerb mit Leben zu erfüllen und die Initiative der Genos-

schaftsmitglieder auf die Steigerung der Produktion, die volle Auslastung der Technik, die Verbesserung der Arbeitsorganisation und auf die Einsparung von Kosten zu lenken. So ist zum Beispiel der Mährescherkomplex unserer kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion aus dem Erntewettbewerb der Bezirke Halle, Magdeburg, Erfurt und Leipzig als Sieger hervorgegangen. Der Futtererntekomplex hat die geplante Schichtleistung um 25 Prozent überboten und den Futterroggen statt in fünf bereits in vier Tagen abgeerntet. Das wurde mit nur halb soviel Maschinen und Geräten wie im Jahr zuvor erreicht. Die Verfahrenskosten sind dadurch beträchtlich gesenkt worden.

Gut bewährt hat sich in unserer kooperativen Abteilung ein Informationsblatt. Es wird auf Vorschlag des Parteiaktivs herausgegeben. Darin berichten wir regelmäßig auch über den Stand der Kollektive im sozialistischen Wettbewerb. Das Informationsblatt wird in den Parteileitungen und Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen, aber auch in den Brigaderversammlungen ständig ausgewertet. Es belebt den Wettbewerb der Kollektive und ist ein brauchbares Hilfsmittel zur Verbesserung der Information der Genossenschaftsmitglieder über die Probleme der gesamten Kooperation.

Im Zuge der Parteiwahlen haben wir mit Zustimmung des Sekretariats der Bezirksleitung in unserer kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion eine Grundorganisation gebildet. Sie wird die guten Erfahrungen der Parteiarbeit in der Kooperation nutzen und die Genossen weiter aktivieren. Uns geht es darum, die politisch-ideologische Arbeit der Genossen in ihren Kollektiven noch wirksamer zu gestalten.

Reinhard Hönl
Leiter der KAP „Ehle“, Kreis Zerbst

Tatsachen zum Imperialismus

neue Jahr begann mit Teuerungen zwischen 15 und 35 Prozent
In Finnland stiegen die Lebenshaltungskosten 1973 um rund 15 Prozent.

In Japan ist die Zukunft für die breiten Massen ungewisser denn je. Wirtschaftsexperten halten Massenentlassungen für unvermeidlich, ebenso Steuererhöhungen und das weitere Anwachsen der Preise, die 1973 durchschnittlich um 20 Prozent stiegen. Vier

Millionen Japaner im Rentenalter müssen ohne Rente leben.

In der BRD gesteht die großbürgerliche „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ ein: „Noch nie zuvor war die Ungewißheit über die wirtschaftliche Entwicklung in einem vor uns liegenden Jahr so groß wie jetzt.“ Das Jahr begann auch hier für Tausende Werk-tätige mit Kurzarbeit und Entlassungen. Experten befürchten, daß im neuen Jahr zeitweilig 1,5 Mil-

lionen Arbeiter und Angestellte stempeln gehen müssen.

In allen kapitalistischen Ländern haben hingegen die Monopole ihre Profite, die Aktionäre ihre Dividenden gesichert. In der BRD lagen 1973 die Gewinne der Volkswagenwerke AG, der großen Energie-Konzerne, des Thyssen-Konzerns — um nur einige zu nennen — trotz Produktionseinschränkungen höher als 1972,

(NW)